

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 28 (1938)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

desto weniger vermöge sie durch die Nase zu atmen. Und richtig: was hat sie in ihre Nasenlöcher eingeführt? Ein Klebstoff zum Kleben von Porzellan, Eisen, Holz und anderes mehr, an dessen Klebestücken man Gewichte aufhängen kann, ohne daß sie auseinander gehen! Sie hatte ihre Brille nicht bei der Hand und aus der Ähnlichkeit der Tuben auf eine Schnupfensalbe geschlossen! Schon einmal war ihr eine Verwechslung passiert, indem sie Baselin in eine Kleisterbüchse tat; der Kleister dagegen wurde als Zahnpasta auf die Toilette gelegt. Gab das ein Speien und Spucken beim Zähneputzen; der aber, welcher Papier kleben mußte, war über diesen schönen, durchsichtigen Kleister hocherfreut, bis er dessen Unzulänglichkeit inne wurde!

Unsere Schaufenster stehen, in Nachahmung oder vielmehr Anpassung an die Natur, im Zeichen des Frühlings. Glücklicherweise, so äußert sich meine langjährige Bekannte, gibt es wieder kleine Hüte, die einen nicht zu viel kosten — als würde der Preis eines Hutes nach Kilometern bemessen und würde nicht gerade für die kleinsten Drahtgestelle, die ein Minimum an Material benötigen, ein respektgebietender Preis gefordert. Über Spaß à part: es ist schon gut, wenn man endlich seinen „Winterbögg“, genannt Winterhut, verbrennen und statt ihm einen der Matrosenhüte oder ein Strohnez oder sonst ein Gebilde aufs gelockte Haupt setzen kann: denn gelockt müssen die Haare heute sein. Und so arbeiten die verschiedenen Metiers Hand in Hand: der Hutmodekünstler mit dem Haarkünstler, und der Haarkünst-

ler mit der Kammindustrie und mit der Augusindustrie. Ja, noch mehr: durch die neue Frisurmode, so melden Modeberichte, sei nicht nur der Nacken, sondern auch der Hals der Frau neu entdeckt worden. Und da ein Schwanenhals, den nunmehr jede Frau haben muß, nicht unbedingt bleiben kann, erfand man in Paris ein — Hundehalsband! dem man — es wird immer besser — eine kleine goldene Glocke anhängt. Später vielleicht noch einen Ring! Und das im Zeichen der französischen Frau, die da erklärt, nicht mehr gehorchen zu wollen!

Immer wieder wird an unserm Innenmenschen gerüttelt, denn, also lautet die Parole von heute: Wenn der Mensch kein Glück hat, so ist er meist selber daran schuld! Da hat jemand ausgerechnet, daß der Augenblick, da unsere geistigen Kräfte auf der Höhe sind, vormittags zwischen 11 und 12 sei. Und psychologische Spezialisten rechnen sogar ganz genau die Minute aus, in der jeder auf seiner geistigen Höhe steht. Und diese differiert von Mann zu Frau. Das beweist die Untersuchung, die ein New Yorker Unternehmen an seinen 1500 geistigen Arbeitern machte. Die 450 Frauen, dies ist das Ergebnis, hatten ihre besten Augenblicke durchschnittlich zwischen 10 und 10.30 Uhr vormittags; die 1050 Männer dagegen mittags zwischen 1/2 und 1 Uhr. Außerhalb der Bürostunden also? Das stimmt sicherlich nicht für europäische Verhältnisse und läßt sich gewiß nicht ins schweizerische übertragen! Denn das läme ja gerade in die Essenszeit!

Luegumenand.

# Berner Wochenchronik

## Wetterlaunen

Selten hat man eines Märzen  
Heitre Laune so verspürt  
Und man ist vom Ueberflusse  
Seiner Sonne ganz gerührt.  
Hoffentlich rächt sich im Wetter  
Nicht der tüchtische April,  
Aber wenn er trocken sollte,  
Heißt es einfach: „Mensch, halt' still!“  
  
Eine „bürgerliche Sieben“  
Wurde kürzlich aufgetellt,  
Weil man auch für die Regierung  
Sich in Bern nicht gern verbellt.  
Doch von jener andern „Laune“,  
Die um rote Sizze wirbt,  
Wird erwartet, daß sie „Ja“ sagt  
Und den „Kreuziaß“ nicht verdrißt.  
  
Wenn ein Kardinal: „Heil Hitler!“  
Ruft, verschnupft's den Vatikan,  
Inniger, als „Wolf im Schafspelz“,  
Wird jetzt päpstlich abgetan.  
Adolf dort in Berchtesgaden  
Schmunzelt schlau: „So ruft euch  
nur!“

Eure „Laune“ kann nichts schaden  
Meiner Großdeutsch-Konjunktur!

Franco hält die Vormarsch-„Launen“  
Aufrecht jetzt um jeden Preis.  
„Wer“ noch mitmacht dort in Spanien,  
Jeder aus der Zeitung weiß.  
Weiter wird aus allen Zonen  
Schlimmes täglich aufgetischt.  
Klug bleibt, wenn man sich als  
Schweizer  
Nicht in fremde „Launen“ mischt!  
Vedo.

## Schweizerland

Die zweite Sessionswoche begann im Nationalrat mit der Fortsetzung der Beratung der Arbeitsbeschaffungsinitiative. Bundesrat Obrecht nahm das Wort zu einer großen Rede und kam zum Schlusse, daß der Abwertungsgewinn der Nationalbank, von dem die Initiative Fr. 300 Millionen wegnehmen möchte, zur Sicherung des abgewerteten Frankens unentbehrlich sei und der Verbrauch dieses Gewinnes einem Akt allergrößter Unvorsichtigkeit gleichkommen würde. Nach reger Diskussion wurde ein Verschiebungsantrag mit 92 gegen 40 Stimmen angenommen. Ratsch nacheinander wurden mit wenig Diskussion noch 3 Vorlagen angenommen: 1. Förderung der Auswanderung (neuer Kredit 1,5 Millionen Franken); 2. Neues Gesellschaftsgebäude in Paris; 3. Bericht über die Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz. Die Initiative betr. Einführung der Verfassungsgerichtsbarkeit wurde nur kurz abgetan. Die Gewährleistung dreier generischer Verfassungsgesetze, von denen das eine das kantonale Verbot kommunistischer Organisationen und verwandter Vereinigungen betrifft, rief einer lebhaften Diskussion. Der Rat gelangte dazu, die neue Verfassung des Kantons Genf, nach der die kommunistische Partei verboten wird, mit großem Mehr zu genehmigen.

Der Ständerat bewilligte einstimmig den 15 Millionen-Kredit für die Stützung des Milchpreises und hieß zugleich eine Motion der zuständigen Kommission gut, die eine Einschränkung der Milchproduktion durch Ausdehnung des Ackerbaues und Anpassung des Viehbestandes an die betriebseigene Futterproduktion fordert. Ebenso wurde das Postulat Loepfe betr. die Käleunion gutgeheissen; nach diesem wird jedem Händler die Freiheit des Verkaufs gesichert. Diskussionslos wird dem Kanton Obwalden an die Korrektion der Großen Schlieren ein Bundesbeitrag von Fr. 390,000 und ein weiterer Beitrag von Fr. 78,000 aus dem Arbeitsbeschaffungsfonds bewilligt. Ferner nahm er Kenntnis vom Zustandekommen einer Initiative auf Neuordnung des Alkoholwesens und genehmigte schließlich stillschweigend den Bericht über die Einfuhrbeschränkungen und eine mit Frankreich abgeschlossene Ueber einfuhr über die grenznachbarlichen Verhältnisse.

Strassenverkehrsunfälle kamen in der Schweiz in den Monaten Ja-



**DAMEN-HANDSCHUHE**

**Z WYGART**

SPITALGASSE 40, BERN

nuar bis September 1937 im ganzen 15,804 vor, 1092 mehr als in der gleichen Zeit im Vorjahr.

Der Schweiz. Kunstverein verzichtet für dieses Jahr auf die Veranstaltung von regionalen Kunstaustellungen.

Der Vogelschutzverein Holderbank hat eine 5000 m<sup>2</sup> umfassende Alareinsel gepachtet, um sie als Vogelschutzreservat zu erhalten.

In Ennetboden brannte eine Hühnerfarm nieder, wobei 80 Hühner und das Werkzeug in den Flammen blieben.

Als Landammann des Kantons Aargau wurde Landstathalter Josef Rüttimann und als Landstathalter Emil Keller ernannt.

Im Auftrag der Polizeidirektion Appenzell A.-R. wendet sich die Schulbehörde an verschiedene Kreise, um mit dem Brauch, aus den Hochzeitstischen den Kindern Bonbons und Geldstücke zuzuwerfen, aufzuräumen.

In Ziegel-Wolfhalden legte eine Frau an ein von zehn Familien bewohntes Fabrik- und Wohngebäude Feuer an, aus Rache darüber, daß ihr die Wohnung gefündigt worden war.

An der Universität Basel wurde Dr. phil. Joseph Gantner zum ordentlichen Professor für Kunstgeschichte gewählt.

Für die notleidenden Tiere im Genfer Tiergarten wurden von der Genfer Bevölkerung bisher Fr. 12,400, dazu über 10,000 kg Futtermittel, zusammengetragen. Tierschutzvereine von England und Frankreich haben gleichfalls Natural- und Geldgaben gestiftet.

Nach 46jährigem Wirken ist Otto Barblan, Organist an der Genfer Kathedrale St. Pierre, von seiner Tätigkeit als Dирigent der „Société de Chant Sacré“ zurückgetreten.

Nach Netstal sind sechs Familien, bestehend aus 17 Personen, aus Russland zurückgekehrt. Ein weiterer Buzug einer Familie mit 12 Personen wird erwartet. In der Zeit des Kaiserreiches war eine größere Zahl Netstaler Bürger in Russland als Handelsleute niedergelassen.

Große bauliche Veränderungen werden demnächst an der Biamaala durchgeführt. Nachdem die durch den modernen Autoverkehr notwendig gewordene Straßenkorrektur durch Errichtung einer neuen zweiten Brücke schon ausgeführt ist, wird

nun über die Erstellung der neuen ersten Biamaalbrücke die Konkurrenz eröffnet.

In St. Gallen haben prächtige Herrschaftssitze gewaltige Häuserentwertungen über sich ergehen lassen müssen. Im Laufe der Jahre waren Liegenschaftsänderungen zu verzeichnen, die kaum mehr einem Viertel des früheren Wertes gleichkommen.

Der Bundesrat hat an ein zu errichtendes Spital in Sursee eine Subvention von Fr. 24,000 bewilligt.

In Stetten (Schaffhausen) konnte das Ehepaar Marie und Jakob Brunner die diamantene Hochzeit feiern. Der Mann ist 91, die Frau 83 Jahre alt.

Der Große Rat des Kantons Waadt ermächtigte den Staatsrat, an Weinbauern, die infolge der schlechten Ernte in Not geraten sind, zinslose Darlehen zu gewähren.

Im Val de Joux werden verschiedene Weiler zu Gemeinden fusioniert. So sollen die Weiler „Combenoir“ und „Fontaine aux Allmends“ mit der Ortschaft Le Lieu vereinigt werden.

In Naron (Wallis) ist die aus dem 12. Jahrhundert stammende Turmruine in der Nähe der Dorfkapelle eingestürzt.

Die Arbeitsmarktlage in der Stadt Zürich weist am 26. März 9160 Ganzarbeitslose auf, das sind 868 weniger als in der Vorwoche. Das Total der Ganz- und Teilarbeitslosen beaufsichtigt sich auf 9673.

Bon der Zürcher Stadtpolizei wurden zwei Ausländer wegen Verdacht des Taschendiebstahles verhaftet, die sich als Taschendiebe internationalen Formats, die in fast allen europäischen Großstädten bekannt sind, erwiesen.

#### Unfälle.

In Montana verbrannte die 58jährige ehemalige Lehrerin Frau Antoinette Rey, als sie Unkraut vertilgen wollte. — In Chur wollte eine ältere Frau aus Winterthur ihre frische Freundin besuchen. Auf dem Wege vom Bahnhof traf sie plötzlich Herzschlag. Einige Stunden vorher war ihre frische Freundin verschwunden. — In Seewen (Solothurn) wurde der seit längerem vermischte 61jährige Säger Franz Jecker am Fuße einer Felswand tot aufgefunden. Er scheint auf dem Heimweg abgestürzt zu sein. — Auf dem Bahnhof Flawil wurde eine 74jährige Frau vom Zug erfaßt und auf die Seite geschleudert, so daß sie an einem Schädelbruch starb. In einer

Zürcher Bäckerei am Predigerplatz ereignete sich eine Explosion der Bäckerstube, indem beim Anzünden des elektrischen Lichtes ein Funke absprang und das in der Nacht angesammelte Gas entzündete. Der Bäckermeister wurde mit schweren Verbrennungen ins Spital eingeliefert.

Für die im nächsten Jahr vorgesehene Laupenfeier zur Erinnerung an den Sieg von Laupen von 1339 hat der Regierungsrat Samstag und Sonntag den 24. und 25. Juni 1939 bestimmt. Am Jubiläumstag der Schlacht selber, am 21. Juni, soll in allen Schulen des Kantons am Morgen das Ereignis in würdiger Weise gefeiert und hierauf den Klassen der Tag schulfrei gegeben werden.



Der Regierungsrat des Kantons Bern hat im Oktober 1937 dem Bundesrat in einer Eingabe die obligatorische Ausbildung der Frauen im Samariterdienst innerhalb einer gewissen Altersgrenze auf eidgenössischem Boden nahegelegt. Der Bundesrat erklärt in seiner Antwort; für das Obligatorium fehle die rechtliche Grundlage und die Freiwilligkeit sei überhaupt vorzuziehen.

Der Wohnungsbau im Kanton Bern weist folgende Zahlen auf: im Jahr 1937 sind 1103 neue Wohnungen erstellt worden, was gegenüber dem Vorjahr einen Mehrwohnungsbau von 139 Wohnungen bedeutet. Bern steht an der Spitze, dann folgen Biel und Thun, während sich in Burgdorf der Wohnungsbau in sehr schwachem Rahmen abspielt, sodaß selbst Ortschaften wie Steffisburg und Moutier diese Stadt überschlagen.

Das Drahtseilbähnchen Geißenköndämäggum, das zur Holzbeförderung benutzt wurde, soll diesen Sommer für den Personentransport ausgebaut werden. Skifahrer werden mühe los ins Blapbach-Rämigummgebiet gelangen können.

In Huttwil feierte Jungfer Barbara Leuenberger ihren 90. Geburtstag. 70 Jahre lang diente sie in der Familie Zumsteg-Flüdiger.

In Niederrüti wurde nachts in eine Mezzergerei eingebrochen, wobei die Täter

## Puppenklinik

Reparaturen billig  
K. Stiefenhofer - Affolter  
Kornhausplatz 11, I. St.

Sämtliche Fischereiartikel  
in allen Preislagen  
Fr. SCHUMACHER, Drechsler  
Kesslergasse 16  
— 5% Rabattmarken —



AUTO-CARS

in allen Größen.

BERN

Murtenstrasse 3, Tel. 23.003

für ungefähr Fr. 1000 Wurstwaren, sowie einen leeren Kassenschrank stahlen.

Die Kanderries A.-G. in Thun konnte ihr 25jähriges Jubiläum im Kreise ihrer Angestellten feiern.

Das Progymnasium Thun sowie das kantonale Lehrerinnenseminar feiern dieses Jahr hundert Jahre ihres Bestehens.

Zwischen Spiez und Thun überfuhr der Morgenzug zwei Rehe, die das Geleise überqueren wollten und zwischen den Schienen stehen geblieben waren. Den Reisenden auf dieser Strecke ist es öfters geschieden, Rehe vom Zug aus zu sehen.

Im Spiezmoos bei Spiez stürzte der 54 Jahre alte Mechanikermeister Alfred Remund so unglücklich die Treppe hinunter, daß er den dabei erlittenen Verlebungen erlegen ist.

Auf einer Skitour von Mürren auf die Sefinenburg wurde neun Skifahrer von einer 12 jungen Leute zählenden Gruppe durch eine große Lawine verschüttet. Durch rasches Zugreifen der telefonisch alarmierten Rettungsstation Mürren konnten alle Verunglückten gerettet werden.

Die Gemeindeversammlung von Wilderswil beschloß die Schaffung eines Arbeitsamtes.

Die Gemeinde Nidau beging die Feier des hundertjährigen Bestehens ihrer Sekundarschule.

In Täuffelen wird gegenwärtig im Auftrag der eidgenössischen Telefonverwaltung die Telefonleitung Jenz-Merzlingen-Hermrigen-Epsach und Täuffelen mit deren Abzweigungen in die Erde versenkt. Eine Verlängerung der Leitung von Täuffelen über Hagnau nach Siselen ist für nächstes Frühjahr vorgesehen.

In Biel besteht rege Bautätigkeit. Neben einzelnen Kleinbauten werden besonders größere Mehrfamilienhäuser erstellt. Als Unikum wird verzeichnet, daß es möglich war, im März verschiedene Bauten ohne einen Tropfen Regen unter Dach zu bringen.

In Neuenstadt ist eine bedeutende Neuindustrie im Entstehen begriffen. Es handelt sich um die Fabrikation von "Brand"-Briketts.

In den Freibergen besteht zufolge der langen Trockenheit großer Wasserman gel. Verschiedenorts müssen die Leute sich von weither verproviantieren.

Auf dem Bahnkörper in der Nähe von Basscourt wurde die Leiche der 65-jährigen Witwe Marquis gefunden. Die Frau wurde von einem Zug überfahren.

Todesfälle.

In Bern starb der gewesene Confiseur Hans Otto Weber-Alplanalp im Alter von nahezu 71 Jahren.

In Lausanne verstarb Pfarrer Eugène de la Harpe im Alter von 73 Jahren. Er wirkte in Ormont-Dessous und in Aigle als Pfarrer und war Verfasser zahlreicher Schriften über die Alpen und den Jura,

sowie Mitarbeiter am Schweizerischen geographischen Lexikon.

Ferner verschied gleichfalls in Lausanne der frühere Journalist Jean-Elie David im Alter von 83 Jahren; er war während 29 Jahren Redaktor der Gazette de Lausanne.

In Rapperswil (Seeland) verstarb der Arzt Hans Nußbaumer-Winger im Alter von über 80 Jahren. Seit 1893 praktizierte er in Rapperswil.

In Zürich ist als Direktor Dr. Hermann Escher im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Verstorben war von 1916 bis 1932 Direktor der Zentralbibliothek, stand an der Spitze der Schweiz. Landesbibliothek und war Gründer und Stifter der Schweiz. Volksbibliothek. Wegen seiner Verdienste um die Erforschung der Reformationsgeschichte wurde er zum Ehrendoktor der Universität Zürich ernannt.

## Stadt Bern

Als Dozent am zahnärztlichen Institut ist Alfred Maillart zurückgetreten.

Die Lehrabschlußprüfungen für Kanzleiangestellte wurden von 38 jungen Leuten besucht, denen alle das eidgenössische Diplom ausgebändigt werden konnte. Im 1. Rang steht Nyffeler Marta, Gemeindeschreiberei Rubigen. — Bei den Kaufmännischen Lehrabschlußprüfungen erhielten von 159 Kandidaten 153 das eidgenössische Diplom. Im ersten Rang stehen fünf Geprüfte. Verschiedene Instanzen stifteten Anerkennungspreise.

Der Kurzaal Schänzli verzeichnetet im letzten Geschäftsjahr, welcher Zeitraum sich über 14 Monate, also vom 1. November bis 31. Dezember 1937 erstreckt, eine Zunahme der Besucherzahl um 34.000 Personen. Der Totalumsatz des Unternehmens hat sich um Fr. 88.435 vermehrt und beträgt Fr. 845.114. Diese Verbesserung wird auf die Umwandlung der Eintrittsgelder in einen Konzertzuschlag größtenteils zurückgeführt.

Der B. S. C. Young Boys konnte sein 40jähriges Jubiläum begehen, was durch eine große Feier im Schänzli geschah.

Ein St. Galler Verein ist in Bern gegründet worden. Der Verein bezweckt ein freundschaftliches und geselliges Zusammenleben sowie die Förderung humanitärer Bestrebungen.

Bern in Blumen regt sich.

Ratschläge des Stadtgärtners.

Der Frühling ist da, aber auch Bern in Blumen 1938 regt sich. Überall werden für die kommende Blumenpracht an den Häusern Vorbereitungen getroffen. Die überwinterten Geranienstöcke werden etwas zurückgeschnitten, welche oder dürre Blätter entfernt. Geranien, welche in Töpfen stehen, müssen unbedingt in frische Erde umgepflanzt werden. In den leitjährligen Blumenkästen muß die Erde zwischen den Pflanzen etwa zur Hälfte entfernt und mit frischer, gut gedüngter Erde wieder zugefüllt werden. Als Dünger zur Beimischung in Blumenerde eignet sich

Hornmehl oder Knochenmehl, vorläufig keine Nährsalze. Letztere dürfen erst später während der vollen Vegetations- oder Blütezeit verabfolgt werden. Eine gleiche Behandlung, d. h. Verpflanzungen in frische Erde, geschieht bei Fuchsien, Hortensien, Bierspargeln, Roseen, Grüne- oder Blütenpflanzen. Die Knollenbegonien sind in flache Kisten oder kleine Töpfe zum Ausreiben einzulegen. Eine leichte Erde mit Beimischung von Torfmull und Sand eignet sich für diese Pflanzen. Für die Aussaat von Petunien ist es höchste Zeit. Die Samen von Kapuzinern, Cobea, Bierwinden werden in kleine Töpfe gesteckt. Selbstverständlich sind diese Sämlinge oder verpflanzten Stöcke noch im hellen Zimmer zu behalten und dürfen erst nach dem 15. Mai ohne Bedenken vor die Fenster oder auf den Balkon gestellt werden. Auf alle Fälle ist anzuraten, sich die beabsichtigten Dekorationen jetzt schon zu überlegen oder mit dem Gärtner zu besprechen und die erwünschten Pflanzen rechtzeitig zu bestellen. Die Blumenerde muß jetzt schon gemischt und gedüngt werden, damit sich der Dünger organisch mit der Erde verbindet. Da dieses Jahr keine Erde unentgeltlich abgegeben wird, weil die Vorräte erschöpft sind, ist die Erde in den Handelsgärtnerie zu beziehen. Die Blumenläden sind wegen besserer Haltbarkeit inwendig mit Leinöl zu ölen (kein Karbolinum) und außen mit passender Farbe zu streichen, denn der leitjährige Anstrich hat doch durch das Begießen und die Witterungseinflüsse gelitten. Das Dekorationskomitee für die Altstadt hat am 25. März 1938 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Vorbereitungen sind überall im Gange, also Bern in Blumen regt sich! pd.



Die bequemen

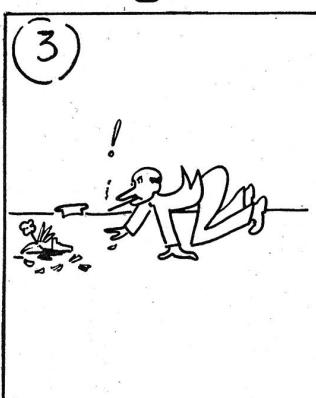
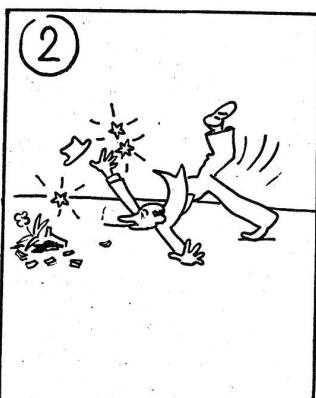
Strub-

Vasano-

und Prothos-  
Schuhe

**Gebrüder Georges**  
Bern Marktgasse 42

# Humor



Chr. B. sagt es „mit Blumen“.

„Sie spielen wohl nie, Herr Lämmchen?“ — „Nein, hat auch gar keinen Sinn für mich — verliere ich, so macht meine Frau mir Vorwürfe, und gewinne ich, so nimmt sie mirs weg!“

Kam ein Herr bei einem Spaziergang auf dem Lande zum Schulhaus. Es war gerade Pause und der Herr fragte einen Buben wie es denn die Lehrerin mache, wenn die Stunde wieder anfange, ob sie läute, oder ob sie ein Pfeiflein habe. — „Ni, si bäägget is del!“ bekam er zur Antwort.

„Nun — hast du um Hildas Hand angehalten?“

„Nein. Ich habe es mir noch einmal überlegt. Schließlich ist sie um zwei Zentimeter größer als ich, und außerdem hat sie sich mit Fritz Kuhlebein verlobt, den ich schon immer nicht leiden konnte!“

„He, Kellner, schauen Sie doch bitte nach, ob der Herr dort drüben mit der Suppe bald fertig ist. Ich möchte auch ein bisschen von der Musik hören.“

Mutter: „Sag mal die Wahrheit, Emil! Du hast heute in der Schule wieder Schläge bekommen!“

Emil (achselzuckend): „Ich kümmere mich grundsätzlich nicht darum, was hinter meinem Rücken geschieht.“

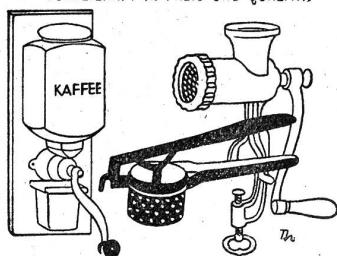
Der Afrikareisende: „Sam, kann man hier baden, hat es hier keine Haifische?“

„No, keine Haifische hier.“

Der Forscher steigt ins Wasser und nach einer Weile sagt Sam:

„Haben alle Angst vor Krokodilen.“

Moderne  
Küchen-Maschinen  
VORTEILHAFT IN PREIS UND QUALITÄT



**CHRISTEN & CO. AG.**  
MARKTGASSE 28, BERN - TEL. 25.611

## ZUR KONFIRMATION

Wir bringen sowohl für Konfirmanden wie für Konfirmandinnen eine grosse Auswahl praktischer Geschenkartikel. Dürfen wir Ihnen raten?

Handschuhe / Socken

Strümpfe / Cravatten

Foulards / Echarpen

Colliers / Bracelets

Bürsten- und Kammwaren

Parfümerien

**HÖSSMANN & RUPP**

Waisenhausplatz 1 — 3

# SEVA-ZIEHUNG 20. April

20 Uhr, im Alhambra, Bern! Nur noch einige wenige Tage — und der Losvorrat ist erschöpft. Die Losbestellungen werden jetzt in der strikten Reihenfolge der Einzahlungen ausgeführt. Nehmen Sie doch schnell noch eine **10-Los-Serie**: die Serienkarte, die wir nach wie vor dazu liefern, berechtigt zur Teilnahme an der Ziehung des **Spezial-Treffers von Fr. 50 000.—**. Ueberdies: Seva steht mit seinem prächtigen Trefferplan an der Spitze.



## Treffer-Plan

1 à Fr. 100,000.-
1 à Fr. 50,000.-
*1 à Fr. 50,000.-*
1 à Fr. 30,000.-
1 à Fr. 20,000.-
3 à Fr. 12,000.-
10 à Fr. 5,000.-
128 à Fr. 1,000.-
160 à Fr. 500.-
1,600 à Fr. 100.-
etc. etc.

\* nur für Serienkäufer

### Allerlei aus Orangenschalen

Im Frühling, wenn uns die einheimischen Früchte zur Neige gehen, greifen wir wiederum zu den Orangen. Da auch diese nicht so wohlfeil erhältlich sind wie früher, geben wir einige Rezepte, um auch die Schalen der Orangen auszunützen, die wir meistens achtlos wegwerfen.

**ORANGENTRANK.** Die gut abgelöste, gelbe Schale von 2 Orangen wird mit einer Flasche rotem Wein übergossen, einige Stunden stehen gelassen, dann gesiebt und nach Belieben genutzt.

**ORANGENSCHALENPLÄTZCHEN.** Die Schalen von 2—3 schönen Orangen werden mit 250 g Hut- oder Stückzucker abgerieben. Diesen Zucker vermengt man mit 100 g geschälten, süßen, gemahlenden Mandeln, 2 leicht gerührten Eiweiß, 35 g Mehl und einer Messerspitze Zimt. Von dieser Masse setzt man kleine Häufchen auf Oblaten und bäckt sie in gelinder Hitze gelblich.

**ORANGENTORTE.** Man löst von 3 Orangen die gelbe Schale fein ab, kocht sie mit 1 Glas Wasser und 70 g Zucker vollständig weich, lässt sie abtropfen und wiegt sie fein. Man bestreut das Gewicht mit etwas Zucker und lässt es an warmer Stelle stehen. Unterdessen röhrt man 130 g Butter zu Schaum, gibt 4 Eigelb, 3 ganze Eier und 250 g feinen Zucker, an dem man die Schale von 3—4 Orangen abgerieben hat, 1 kg gesiebtes Mehl, 1/2 l süßen Rahm, 60 g in lauer Milch aufgelöste Hefe, eine Prise Salz und die ge-

wiegen Schalen dazu. Den locker verarbeiteten Teig lässt man an einem warmen Ort aufgehen. Man zieht zuletzt die steifen Eiweiß darunter und füllt die Masse in eine gebackte, mit Mehl ausgestreute Form. Die Torte wird 1 Stunde gebacken.

**ORANGENREIS.** In breiten Streifen schält man saftige Orangen ab. Gewaschener Reis wird mit etwas Wasser und den gewaschenen Orangenschalen auf's Feuer gegeben und langsam gekocht. Wenn der Reis ziemlich weich ist, entfernt man die Schalen, fügt dem Reis 1 Tasse Milch und einige Löffel Zucker bei und kocht ihn zu einem steifen Brei. Man lässt ihn leicht erkalten, zieht 2 Eigelb und 2 schaumige Eiweiß darunter, füllt den Reis in eine gebackte Form und bäckt ihn bräunlich. Orangenschnitz werden in dickem Zuckersaft rasch aufgekocht und auf den Reis gelegt, der warm in der Form serviert wird.

**ORANGENAUFLAUF.** In knapp 1 Liter Milch oder besser Rahm wird die fein abgeschnittene Schale von 2 Orangen einige Minuten gekocht, erkalten gelassen und gesiebt. 200 g Mehl werden mit der Orangenmilch glatt gerührt und mit 200 g Zucker und eigrösser Butter aufgekocht, bis sich die Masse von der Pfanne löst. Den erkalteten Brei vermengt man mit 6 Eigelb, dem Saft der 2 Orangen und den schaumigerührten Eiweiß. Die Masse wird in eine gebackte Form gefüllt und eine knappe Stunde gebacken. Der Auflauf wird sofort mit Zucker bestreut und serviert.

E. R.

Costüme  
tailleur  
fantasie  
englische  
Frs 128.- bis  
Frs 39.-

GEORG DAMENKONFEKTION  
**Herzog**  
BERN-BÄRENPLATZ

The illustration shows three men in different types of men's clothing. On the left, a man wears a dark suit with vertical stripes. In the center, another man wears a dark suit with a prominent checkered pattern. On the right, a third man wears a dark suit with a grid or diamond pattern. They appear to be in an indoor setting with architectural details like a staircase and windows in the background. A globe is visible on the floor to the right of the central figure.

**Anzug, Gilet 2reihig**

**Veston mit Uni-Hose**

**Sport mit 2 Hosen**

**Rassiger SCHNITT vorteilhafter PREIS**

**48.- bis 125.-**

**Frühjahrs-Neuheiten - Hüte - Wäsche - Kleider**

**AADLER**

BERN

WAISENHAUSPLATZ 21